

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 97.

Samstag den 22. August 1908.

44. Jahrgang

Bundschau.

Bei der Allg. Rentenanstalt sind nunmehr 2 Millionen Mk. für Graf Zeppelin eingegangen.

Neuenbürg, 19. Aug. Das neue Bezirkskrankenhaus auf der Höhe zwischen hier und Gräfenhausen, mit dessen Bau erst in diesem Frühjahr begonnen wurde, steht nun in seiner ganzen Größe und Ausdehnung mit der Front nach der Stadt da. Nachdem die Maurerarbeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit gefördert waren, konnten in den letzten 14 Tagen die Zimmermeister den Dachstuhl errichten und es konnte nun das Richtfest stattfinden, wobei den Arbeitern seitens der Verwaltung eine Gabe in Geld gespendet wurde.

Heilbronn, 19. August. Heute früh kurz vor 8 Uhr brach in den am Südbahnhof von Heilbronn gelegenen Nahrungsmittelfabriken von E. H. Knorr u. Co. aus bisher noch unaufgeklärter Ursache ein Feuer aus, das ein Gebäude, in dem hauptsächlich Futtermittel hergestellt werden, zum größten Teil zerstörte. Den gemeinsamen Anstrengungen der städtischen und der Fabrikfeuerwehr gelang es nach mehrstündiger Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Betrieb erleidet durch den Brand keine Stockung. Verbrannt sind außer dem einen Gebäude beträchtliche Vorräte an Haberprodukten, doch ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

Reutlingen, 10. August. Der Vorstand der Handwerkskammer Reutlingen hielt am 5. ds. eine Sitzung mit umfangreicher Tagesordnung ab, deren Verhandlungen wir u. a. folgendes entnehmen: Ein Antrag des Gewerbevereins Reutlingen auf Reform des Lehrplans der allgemeinen Fortbildungsschule und Ausdehnung der Schulspflicht von 2 auf 3 Jahre, wird nach eingehender Besprechung dahin entschieden, daß die Kammer vorläufig eine abwartende Stellung einnehmen will. Einen Hauptgegenstand der Beratung bildete die Stellungnahme zu dem von uns bereits erwähnten Antrag der bayr. Regierung im Bundesrat auf Einführung des Bedürfnisnachweises für das Hausiergewerbe. Die angestellten Erhebungen ergaben für den Kammerbezirk eine außergewöhnlich hohe Anzahl von Hausierern. Demgegenüber wurde hervorgehoben, daß die neuzeitliche Entwicklung von Handel und Verkehr das Hausiergewerbe mehr und mehr entbehrlieh mache, indem auch in den entlegenen Gegenden für Befriedigung aller Lebensbedürfnisse ausreichend Fürsorge getragen sei. Ebenso könne heute die Großindustrie für den Absatz ihrer Erzeugnisse den Hausierhandel völlig entbehren. Außerdem aber sei die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die Belästigungen und Uebervorteilungen des laienlichen Publikums durch die Hausierer in Betracht zu ziehen. Beschlossen wurde sodann, den Antrag Bayerns in dem Sinne zu unterstützen, daß der Bedürfnisnachweis für das Hausiergewerbe in ganz Deutschland einheitlich eingeführt werde. Weitere Gegenstände betrafen die Aenderung der Gesellenprüfungsordnung, die Vorbereitungslehre der Handwerks-

kammer auf die Meisterprüfung, den deutschen Handwerks- und Gewerbe-Kammertag in Breslau und die Errichtung einer Zwangsinnung für das Friseurgewerbe für die Oberämter Nagold, Freudenstadt, Horb, Calw und Neuenbürg.

Aus Baden, 18. Aug. Der wegen des Raubmordes am Glaswaldsee verfolgte Schneidergeselle Alfred von Johnson aus Riga, wie er sich nennt, war am 31. Juli nach Griesbach gekommen, nachdem er bis zum Tage vorher in Reichenbach bei Lahr gearbeitet hatte. Am Tage des Raubmordes, an dem als dem Mariahimmelfahrtstage nicht gearbeitet wurde, ging er morgens auf die Luststädter Höhe spazieren, und traf dort mit seinen Opfern zusammen. Er war mit einer Browningpistole und vielen Patronen ausgerüstet. Mit heuchelnder Begeisterung soll er die Fremden auf einige landschaftliche Glanzpunkte aufmerksam gemacht haben. Das Seewfer hatte er offenbar deshalb zur Tat ausersehen, um die Opfer im Wasser verschwinden zu lassen. Nach der Tat begab er sich nach Griesbach zurück und gesellte sich ungeniert zu dem Publikum einer Musikkapelle. Abends sprach man bei seinem Meister über die Tat. Er meinte, in Rußland seien solche Dinge häufig, da rege man sich nicht mehr darüber auf. Dem Meister bot er seine Taschenuhr zum Kauf an. Bald darauf kleidete er sich um, vertauschte seinen Strohhut mit einem Filzhut und fuhr von Oppenau nach Lahr, wo er am 20. v. Mts. in einer Druckerei Bistitenkarten bestellte hatte. Diese holte er ab. Am Sonntag Abend reiste er alldann nach Straßburg wo seine Spur verloren ging. Er spricht gebrochen deutsch mit fremdländischem Akzent. In Berlin will er als Zuschneider gearbeitet haben. Bei seinen in Griesbach zurückgelassenen Effekten fand man zwei von seinem Bruder stammende Briefe in russischer Sprache. Der Mord erregt allenthalben großes Aufsehen und weckt auch die Befürchtung, daß der Schwarzwald, in dessen Bädern und Sommerfrischen so viele Gäste Gesundung und Erholung finden, schwer geschädigt werden könnte, wenn das Leben der Fremden nicht mehr gesichert wäre. Beruhigend nach dieser Richtung wirkt die Tatsache, daß der Mörder kein Einheimischer, sondern ein von weither zugereister Ströcker ist; gegen solche Gesellen kann sich kein Platz der Welt ausbreitend genug schützen.

Karlsruhe, 20. Aug. Der Mörder des Fabrikbesizers Enzheimer, der Schneider Janson, wurde laut Meldung der Staatsanwaltschaft heute nachmittag in Genf verhaftet. Er trug noch die Kette und die Uhr des Ermordeten bei sich.

Donaueschingen, 18. Aug. Es hat großes Befremden erregt, daß der Fürst von Fürstenberg dem Feuerwehrrkommandanten von Eriberg, Eisele, auf dem Brandplatz in Donaueschingen in der Erregung eine Ohrfeige gab, weil der Kommandant sich weigerte, einen „Befehl“ auszuführen. (Es handelte sich um Eindringen in ein vor dem Zusammenbruch stehendes Haus.) Der Fürst bot andern Tags eine große Geldsumme zur Sähe, die jedoch abgelehnt wurde. Jetzt hat die leidige Ange-

legenheit nun doch ihre gütliche Erledigung gefunden. Der Fürst von Fürstenberg hat am 17. ds. dem Kommandanten der Eriberger Feuerwehr und einer Abordnung des Feuerwehrcorps persönlich Abbitte geleistet.

Der Gesamtschaden, der durch den Donaueschinger Brand entstanden ist, beläuft sich nach amtlichen Feststellungen auf ca. 4 300 000 Mk. Der Brandschaden vor Gebäuden allein beträgt ca. 220 000 Mk.; an Bargeld sind 622 000 Mk. verbrannt.

Aus Baden, 10. Aug. Bankier C. Drdt, ehemaliger Leutnant der Straßburger Husaren, begann gestern mittag in Rastatt mit den Flugversuchen, mit seiner nunmehr betriebsfertigen Flugmaschine, auf dem hiesigen Exerzierplatz. Es handelt sich vorerst um Schnelligkeitsproben auf festem Boden, welche nach Aussage Drdt's noch einige Tage ausgeführt werden, bevor ein Aufstieg geplant ist. Die Maschine erreichte eine große Geschwindigkeit und ließ sich gut steuern. Um 6 Uhr mußten die Versuche unterbrochen werden, da sich das hintere Laufrad infolge Warmlaufens festgesetzt hatte. Der Schaden war in einer Stunde behoben. Heute sollen die Versuche fortgesetzt werden.

München, 18. August. Der Magistrat der Stadt München hat in Uebereinstimmung mit dem Kollegium der Gemeindebevollmächtigten heute den Betrag von 5000 Mk. für Donaueschingen genehmigt. Aus der Sammlung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ wurden ebenfalls 5000 Mk. nach Donaueschingen gesandt. Weiter hat der Magistrat zur Förderung von Zeppelins Lebenswerk zu seiner persönlichen Verfügung 5000 Mk. bewilligt. Die Sammlung in München ergab bis jetzt 82,640 Mk.

Dresden, 19. Aug. Der nach Veruntreuung von 233 000 Mk. flüchtig gewordene Kassierer Eckert von der Dresdener Bank wurde in einem Hotel in Schandau erhängt aufgefunden.

Breslau, 18. August. Der Schles. Bg. zufolge stiftete Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Dehringen, Herzog von Ujest, 10,000 Mk. für den Zeppelinsfonds.

Berlin, 19. Aug. Die Hochzeit des Prinzen August Wilhelm wird, wie nunmehr feststeht, am 22. Oktober ds. J. stattfinden und zwar wird die Braut, Prinzessin Alexandra Viktoria zu Schleswig-Holstein Sonderburg-Glücksburg bereits am 20. Oktober in Berlin eintreffen und mit ihrer Mutter im Schloß Bellevue Wohnung nehmen. Von dort aus findet am gleichen Tage und in derselben Weise wie s. Zt. bei der Kronprinzessin Cecis der feierliche Einzug in Berlin statt.

Der Kaiser hat, dem Berliner Tagebl. zufolge, an die Verwaltung des Achilleion in Korfu den Auftrag ergehen lassen, für eine umfassende Erweiterung des Schlosses Sorge zu tragen. So sehr der Kaiser von seinem letzten Aufenthalt auf Korfu befriedigt war, so wenig genügen ihm die Wohnungsverhältnisse in Achilleion. Er hat daher für die Vermehrung, Erweiterung und Besserausstattung der Wohnräume die Summe von 500 000 Mk. auswerfen lassen. Die Arbeiten sollen so rasch durchgeführt werden, daß der Kaiser schon

im Februar, spätestens aber im März nächsten Jahres wieder auf der Insel Korju Aufenthalt nehmen kann.

Berlin. Schuhmacher Doigt, der „Hauptmann von Köpenick“, mußte für eine Grammophongesellschaft 2 Stunden in ein Grammophon sprechen und erhielt dafür 200 Mk. In Bremen kann der „Hauptmann“ sogar in 10 Tagen 5000 Mk. verdienen, wenn er, wie angeboten, mehrere Vorträge hält.

— Wie aus Berlin berichtet wird, ereignete sich kürzlich in der Reichsbank ein amüsantester Vorfall, der für das Entgegenkommen spricht, das die Bank bei Einlösung deutscher Banknoten oder bei Ersatz von Verlusten beweist. Eines Tages erschien ein Hirt bei der Hauptkasse und legte eine undefinierbare Masse, sauber in Papier gehüllt, vor, die sich bei näherer Betrachtung als ein Ziegenmagen präsentierte. Dazu erzählte er folgende romantische Geschichte: Er habe einen Tausendmarkschein in der Tasche gehabt und sei beim Ziegenhüten eingeschlafen. Ein Bock habe sich nun genähert und aus der Tasche, aus der er öfters Salz genascht habe, den Schein gezogen und gefressen. Antröstlich über den Verlust habe er, der Hirt, die Ziege geschlachtet und bringe nun den Magen zur Einlösung. Ein Sachverständiger machte sich sofort an die Untersuchung des Magens und konnte an unverdaulichen Ueberresten konstatieren, daß der Schäfer nicht gestunken hatte. Auf diese seltsame Weise, die an Gewissenhaftigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, kam der Hirt wieder zu seinem Gelde, denn er erhielt anstatt des gefressenen einen nagelneuen 1000-Mk.-Schein ausgehändigt.

Brüssel, 20. Aug. Die Kammer hat den Gesetzesentwurf betr. die Uebernahme des Kongos durch Belgien mit 83 gegen 55 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen angenommen.

— Die „Vie de Paris“ erzählt folgende Geschichte: In dieser Blütezeit des Feminismus dürfte ein Besuch, das jüngst die Pariser Telephonistinnen an den Minister des Post- und Telegraphenwesens gerichtet haben, ein ganz besonderes Interesse erregen: die Damen bitten nämlich untertäufelt, daß man an die Stelle der Aufseherinnen, deren Befehlen sie sich zu fügen haben, wieder, wie früher, Aufseher, mit anderen Worten: Männer setzen möge. „Einem Mann“, schreiben sie, „wollen wir recht gern gehorchen, die Tyrannei einer Frau aber ist unerträglich. Frauen sind nicht imstande über andere Frauen unparteiisch zu urteilen, weil sie alle aufeinander neidisch oder eifersüchtig sind. Ein schönes Kleid, ein neuer Hut, ein aparter Besatz, eine einfache Schleife können eine „chefesse“, die etwas armseliger gekleidet ist, in die größte Wut versetzen. Und wird eine nicht besonders gebildete Aufseherin, wenn sie es mit einer geistreichen und schlagfertigen Angestellten zu tun bekommt, nicht unter einer Inferiorität, die sie sich im stillen selbst eingestehen muß, furchtbar zu leiden haben? Und wird sie nicht, wenn sie den Augenblick für gekommen hält, gegen die Dame, von der sie sich gedemütigt fühlt, ihre kleinliche Rache ausüben?“

Lokales.

Wildbad, 22. Aug. Für die Zeppelinspende sind weiter eingegangen: Bei Hrn. Hofapotheker Dr. Metzger 953 Mk. 70; bei der Vereinskasse Mk. 19.— zus. 972,70 Mk. Insgesamt bei den hiesigen Sammelstellen rund Mk. 3280.— Die Stadtgemeinde Wildbad hat einen Beitrag von 300 Mark bewilligt.

Unterhaltendes.

Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Teller.

(Fortf.) (Nachdr. verboten.)
Aufmerksam lauschte sie dem Bericht und flüsterte dann, als er geschlossen, vor sich hin — aber Gottfried verstand die ihm vertrauten Worte:

„So lang das Demantkrenz in Godsbergs Hand, blüht sein Geschlecht im ganzen Land.“

Sie wandte sich dann wieder zu dem Gärtner: „Der älteste Godsberg soll ein Luderjan sein?“

„Ich fürchte, es ist so.“

„Was will er auf Schönfeld?“

„Ich vermute, nach dem Schmuck suchen.“

„So? Er ist von ihrer Art,“ sagte leise, dem Gärtner unverständlich, Frau Lehmann. Nach einigem Sinnen fragte sie:

„Die beiden jungen Leute sind in Not?“

„Ich glaube, in bitterer Not.“

„Ja, ja, er hat getroffen,“ murmelte sie, und ihr Gesicht ward finster.

„Und sind doch unschuldig an dem, was einst geschehen ist.“

„Und wird die Sünden der Väter heimsuchen an den Kindern bis ins vierte Glied —“ sagte die Greisin und ihr Blick richtete sich in weite Ferne.

„Nein, nein,“ stöhnte der Gärtner, „Gott ist barmherzig, er straft Unschuldige nicht, er verzeiht sogar dem Sünder — Heinrich von Godsberg wird auch arbeiten,“ setzte er nach einigem Schweigen hinzu, „er ist nicht stolzer, als es sich für einen Edelmann ziemt.“

Die Greisin wandte ihm das Gesicht zu, welches wieder die gewöhnliche Ruhe zeigte, sagte:

„Ich danke Ihn, Gottfried, für seine Mitteilungen, ich werde erwägen, was sich für die beiden Godsbergs tun läßt, Er soll auch davon hören.“

9. Kapitel.

Cuno von Godsberg, der Erstgeborene der jüngeren Generation, der ehemalige Leutnant des Regiments Garde du Corps, war in Schönfeld eingezogen, er und sein Diener, der Kammerdiener seines Vaters, Müller. Cuno hatte angeblich die teure Heimat wiedersehen, am Sarge des geliebten Vaters beten wollen, das hatte ihn nach Schönfeld geführt. Leider hatte er, im Auslande weilend, zu spät Kunde vom Ableben seines Vaters erhalten. Dem schlichten Mehlburger hatte der elegante junge Mann, der so gewinnende Manieren hatte, um so mehr gefallen, als er tief das Schicksal seines Hauses wie das unglückliche Ende seines Vaters zu empfinden schien.

Elisa gegenüber bewegte er sich in solch achtungsvollen ritterlichen Formen, er zeigte ihr solch zarte Aufmerksamkeit, daß auch sie ihn gerne sah. Mehlburger hatte mit ihm über den Familienschwund gesprochen, aber Cuno den Gedanken, daß er noch in irgend einem Versteck vorhanden sein könnte, in das Reich der Fabel verwiesen.

Er war zu sehr davon überzeugt, daß jene verderbten Menschen, welche seinen unglücklichen Vater umgarnt und ihn selbst vertrieben, auch dieses so wertvolle Bestitztum an sich gerissen hätten. Nachforschungen im Turme hielt er für ganz aussichtslos.

Der brave, alte Müller war des Lobes über seinen jungen Gebieter voll. Cuno von Godsberg war, wie er ihn schilderte, eine durch und durch ritterliche Natur. Ja, er hatte früher etwas über die Stränge geschlagen, das war nicht zu leugnen, der Most muß gären; aber die Periode war längst überwunden, und er dachte jetzt, wo jede Hoffnung, die er auf sein Erbteil gesetzt hatte, verschwunden war, mit Ernst und Eifer daran, sich eine sichere, bürgerliche Existenz zu gründen. Er war ein guter Landwirt und suchte ein größeres Gut pachtweise zu übernehmen. Das klang alles sehr gut und wahr, und daß Baron Cuno munter und weniger vornehm zurückhaltend war als Baron Heinrich, das war ebenfalls nicht zu leugnen. Es war ein vorzüglicher Gesellschafter. Und daß ein Edelmann aus altem Hause so ganz auf gleichem Fuße mit ihm verkehrte, gefiel dem alten Herrn Mehlburger sehr. Vor allem aber wurde die trostlose Langweile, welche auf Schönfeld herrschte, durch den Gast vertrieben.

„Es ist ein ganz vortrefflicher Kerl, der Baron Cuno, Mutter, und wenn er ein Gut pachten will und es fehlt ihm etwa am Betriebskapital, ich will's ihm vorstrecken, Mutter, die Godsbergs tun mir doch leid.“

Cuno von Godsberg hatte sich in wenigen Tagen, unterstützt von dem treuen, ehrlichen Müller, eine vortreffliche Position auf Schönfeld geschaffen.

Heute ging er mit dem Kammerdiener langsam in einem Laubengange auf und ab.

Das Äußere des wohl fünfundsiebzigjährigen Mannes war angenehm, die Gestalt, her-

vorgehoben durch einen tadellos sitzenden Sommeranzug, schlank, die Haltung vornehm. Das hübsche, von leicht gewelltem, dunklem Haar eingerahmte Gesicht, trug freilich für den Kenner trotz aller Toilettenkünste die Spuren des Verfallens, Folgen eines wüsten Lebens, war aber trotzdem einnehmend.

„Ich will ihm was sagen, Müller,“ ließ sich Baron Cuno vernehmen: „Er ist ein alter Narr mit seinem Turm. Daß mein würdiger Erzeuger den Schmuck, und besonders das berühmte Demantkrenz, an welchem er mit aller Kraft des Uberglaubens hing, irgendwo versteckt hat, ist glaublich, ja sogar wahrscheinlich, aber das alte Gemäuer ist der Ort nicht, wo er ihn untergebracht hat.“

„Aber wo, wo, Herr Baron?“

„Ich habe darüber so meine besonderen Gedanken, ich kannte den Alten doch noch besser als er.“

„Ich habe den seligen Herrn wiederholt bei Nacht auf dem Turm gesehen.“

„Mag sein — aber das beweist für seine Ansicht nichts. Nein, alter Bursche, der wurmfressige Turm bietet kein Versteck. Wendet Eure Spürnase im Schlosse an, das alte Nest ist voll von Schlupfwinkeln, Ecken, geheimen Fächern. Möglich, daß er in einem der Möbel steckt, die der Alte auf dem Boden verwahrt. Da sollte man zunächst nachsuchen.“

„Aber wie heimlich dahin kommen? Außerdem hat Mehlburger das ganze Mobiliar an eine Frau Lehmann verkauft.“

„Hol' sie der Teufel. Na, wie er daran kommt, Müller, das ist seine Sache. Hat er keinen Erfolg, so wollen wir die Sache einmal auf meine Weise versuchen. Apropos, Alter, brauche etwas Geld.“

Müller zuckte zusammen.

„Der Herr Baron haben schon ziemlich viel von mir,“ sagte er kleinlaut.

„Bekommi ja alles wieder, Alter, mit Wucherzinsen, und solltest Du darum kommen, na's war ja doch gestohlen.“

„Aber, Herr Baron,“ sagte der Kammerdiener vorwurfsvoll.

„Wir haben das Geschäft, den Alten auszulündern, so oft zusammengemacht, Müllerchen, daß die Vermutung nahe liegt, Du habest es hie und da auch auf eigene Rechnung betrieben. Egal — also Geld, Alter.“ (Fortf. f.)

Standesbuch-Chronik

vom 14. bis 20. Aug. 1908

Geburten.

14. Aug. Haag, Friedrich Rudolf, Fuhrmann in Sprollenhäus, 1 Sohn.

Gelebene:

20. Aug. Rentschler, Elisabeth, Tochter des Bauers Johann Ulrich Rentschler in Weinberg, 15 Jahre alt.

Amtliches Verzeichnis

der v. 19. bis 21. Aug. angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler.

Bosch, Hr. Eugen, Baumeister Stuttgart

Marda, Hr. Hans, Elektrotechniker Berlin

Gasth. z. Badischen Hof.

Hoffmann, Hr. Richard, Professor, Schlettstatt

Gymnasialoberlehrer

Meyer, Hr. Karl, Prof. m. Fr. Gem. Köln

Greter, Fr. Anna Stuttgart

Hotel Bellevue.

Fester, Hr. J. m. Fr. Ger. u. Hamburg

Tochter Düsseldorf

Caminneci, Hr. O. Ludwigsburg

v. Bülow, Hr. Leutnant New York

Morgenthau, Mrs. H. m. Bäng.

Bladen, Mrs. Viktor m. Kindern

und Bonne England

Hoffmann, Frau Professor Kiel

Edye, Hr. Alfred Hamburg

Werner, Hr. Ernst, cand. jur. Bamberg

v. Bülow, Hr. Baron Fr. Spanien

Pension Belvedere.

Diener, Fr. A. Leipzig

Gasthaus z. Eisenbahn.

Knodel, Hr. Leonberg

Rettich, Hr. Bönningheim

Hotel u. Villa Concordia.

Hessenbruch, Fr. Ottilie u. Meta Remscheid

Rosenthal, Hr. G., Fabrikant Fürth

Hotel Graf Eberhard.
Froezik, Hr. Arnold Duisburg

Pension Villa Hanselmann.
Georg Rath.

Wiegels, Hr. Wilh., prakt. Zahnarzt Schwerin
Rathgeb, Frl. H. Eilwangen
Rathgeb, Frl. C. Ellwangen
Schuler, Hr. Julius, Kfm. Stuttgart
Werder, Fr. Amalie Wte. Berlin

Gasth. z. grünen Hof.
Bile, Hr. J., Rotterdam
Stenfertkron, Hr. W. H. Rotterdam

Gasth. z. Hirsch.
Wäschle, Hr. Landjäger Langenau
Schubert, Hr. Medizinalrat Köln

Hotel Klumpp
Watson, Mr. William H. Buffalo
Isaacsohn, Hr. Hermann Berlin
Niemann, Hr. Clem., Dr. Arzt Rheme (Westf.)
Heising, Hr. Medizinalrat, Dr. Kreisarzt Borken (Westf.)

Bonne, Fr. Dr. New York
Schwarzschild, Hr. m. Begl. Frankfurt a. M.
Hoffmann, Fr. Professor Kiel
Elert, Fr. Joh., Privatier München
Flert, Frl. Hermine, Privatier München

Gasth. z. wild. Mann.
Kirsal, Hr. Philipp Baden-Baden
Reim, Hr. Karl Baden-Baden
Enchelmayer, Hr. Joh. Privatier mit Fr. Gem. Stuttgart
van Bruch, Hr. Willy, Kfm. Barmen

Hotel z. gold. Löwen.
Massoth, Hr. Chr. New York
Kuttler, Hr. Privatier m. Tocht. Gmünd
Walter, Hr. mit Tochter Plauen

Hotel Palmengarten.
Simon, Frl. Louise Duisburg
Michaelis, Frl. E., Lehrerin Dresden

Hotel Post.
Bieroth, Fr. Dr. m. Kind Köln
Grässler, Fr. Julie m. Frl. Tochter Cannstatt
Daube, Hr. J., Kfm. Freiburg
Meissner, Hr. Gust., Verlagsbuchhändler mit Fr. Gem. Hamburg
Wehnes, Hr. H., Kfm. Erturt
Gemöll, Hr. Dr., Chemiker Mannheim

Hotel z. gold. Ross.
Neuburger, Hr. Emil m. Fr. Gem. Pasing
Bachmann, Hr. Eugen Berlin
Bantle, Hr. B. mit Sohn Stuttgart
Simon, Hr. Kfm. Neustadt a. H.
Schrey, Hr. Fabrikant Homburg v. d. H.
v. Waegeningh, Hr. L. Ingenieur mit Fr. Gem. u. Kindern Düsseldorf

Hotel Russ. Hof.
Struck van Niftrick Frau V. Amsterdam
Glerk de Reus-Schoenaker Fr. M. Amsterdam
Theunissen, Frl. C. L. Amsterdam
Michielssew, Frl. A. Zütphen
Greve, Hr. Dr. jur. Bürgermeistr. Düsseldorf
Hartung, Hr. Rudolf, Pastor m. Gem. Chemnitz
Lienau, Hr. Landgerichtsrat m. Gem. Lübeck
Lieberkuhn, Hr. N. Dr. Amtsrichter Mühlberg
Adelphus, Hr. Baden-Baden

Hotel und Cafe Schmid
Hormuth, Hr. Wilh., Privatier Heidelberg
Schick, Hr. Lehrer m. Fr. Gem. Schw. Gmünd
Jeremias, Hr. Gust. Adolf Stuttgart
Zimmermann, Hr. Fabrik. m. Sohn Pforzheim
Ernst, Hr. Max Stuttgart
Binder, Hr. Josef, Hausverw. Zuffenhausen
Radestock, Hr. Hermann, Buchhändler mit Frau Gem. Stuttgart
Weber, Hr. Max, Architekt Leipzig

Hotel zum goldenen Stern.
Diener, Frl. P. Leipzig

Schwarzwaldhotel.
Thies, Frl. Köln a. Rh.
Veth, Frau Amsterdam
Gessert, Hr. Erich Berlin
Seitz, Hr. Wilhelm Wart
Kugeler, Hr. H. Fabrikant Frankfurt a. M.
Marcus, Hr. M. stud. jur. Lodz (Russl.)

Gasth. z. Sonne.
Knoeller, Hr. Fritz m. Familie St. Louis

Hotel z. Umlandshöhe.
Derfler, Frau B. mit Sohn Pforzheim
Pinnor, Hr. Otto, Fabrikbes. Spandau b. Berlin

In den Privatwohnungen.
Stadtpfarrer Auch.
Auch, Hr. Friedrich, Kfm. m. Gem. Stuttgart
Villa Augusta.
Hoffmann, Fr. m. Töchterchen Strassburg

Fr. Bausert, Stationsdiener s. D.
Bücheler, Fr. Ditzingen O.-A. Leonberg
Pauline Bühl, Olgastr.
Gude, Hr. Dekor. mit Fr. Gem. Heidelberg

A. Blumenthal, Kaufmann
Kahn, Hr. M., Kfm. Stuttgart
Uhrmacher **Bott.**
Widmayer, Frl. Elisabeth Nürtingen

Diakonissenstation.
Müller, Hr. Wilhelm Karlsruhe
Villa Eberle.
Hornung, Frl. Anna Ulm
Knidel, Frau Marie Mühlacker

Wilhelm Eitel, Schlosser.
Smitt, Hr. Dr., Generaloberarzt a. D. Strassburg
Schutzmann **Eisele.**
Eberhard, Hr. Anton, Landjäger Bahlertann

Otto Esterriedt.
Benz, Fr. Katharine Wte. Lauda
Villa Franziska.
Kraft, Hr. Privatier Pforzheim
Bach, Hr. O., Dr., Chemiker mit Frau Gem. Leipzig
Bach, Hr. Walter, cand. chem. Leipzig

Geschwister Freund.
Kirchheimer, Hr. Kaufmann Stuttgart
Robert Funk, Hauptstr. 88.
Bucher, Hr. Christian, Zustellungsbeamter mit Fr. Gem. Stuttgart

Conditorei und Cafe Funk.
Henze, Hr. Reinhold, Dr. med. Arzt Halle a. S.
Villa Fürst Bismarck.
Walter, Hr. Hotelbesitzer m. Frl. Tochter Plauen i. Sachsen
von Böckmann, Hr. Major Berlin

Chr. Günther, Hauptstr.
Kaschucke, Hr. Chr. Ladenburg
Villa Haisch.
Mayer, Fr. Oberamtstierarzt Kirchheim u. T.
Geyer, Fr. Sofie, Privatier Kirchheim u. T.

Villa Hecker.
Jung, Frl. Alzey
Villa Hohenstaufen.
Landsberger, Hr. Max, Kfm. Berlin
Specht, Hr. K., Kaminfegermstr. Freiburg i. B.
Karl Holz, Handlungsgärtner.
Giovanini, Hr. G. Gammertingen i. H.

Villa Hammer.
Friedel, Hr. Robert, Priv. Stuttgart
Luise Heinrich Wte.
Alber, Frau Enzweihingen

Villa Hohenzollern
König, Hr. Otto Dresden
Geschw. Horkheimer.
Haselier, Frl. Käthen Coblenz
Villa Johanna.
Busse, Frl. Job. Berlin

Witwe Kammerer, König Karlstr. 74 |
Weyland, Hr. Dav., Restaurateur Frankenthal
Bäckermstr. Krauss.
Schulz, Hr. Franz, Kaufm. mit Fr. Gem. und 2 Töchtern Mainz
Bachmann, Fr. B. Würzburg
Maco, Frl. Anna m. Frl. Schwester Heidelberg

Carl Krauss, Malermstr.
Reissinger, Hr. A., Kgl. Bezirksgeometer mit Fr. Gem. Zweibrücken
Oberpostsekretär **Kübel** (Villa Charlotte.)
Oldemeyer, Hr. Wilh., Fabrikbes. Brachbach

Fritz Kübler, Hauptstr.
Mussgach, Hr. Fried., Hausm. Schw. Gmünd
Grunenwald, Hr. Christian Reutlingen

Wte. Kübler.
Majer, Hr. Kaufmann Amerika
Haus Kuch.
Helmann, Hr. Philipp, Diplom-Ingenieur mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Kuttler, Hr. Julius, Priv. m. Tocht. Schw. Gmünd

Karl Kuch.
Hagenbucher, Hr. Otto St. Jngbert
Villa Kaiser Wilhelm.
Binte, Hr. Kurt, Kaufmann m. Frl. Lene Binnecker Berlin
Münch, Hr. Zahlmeister Augsburg
Glocker, Frau Berlin

Witwe Kammerer.
Moser, Frau B. Nürnberg
Metzgermeister **Kappelmann.**
Forell, Hr. J. Lehr. m. Gem. Walshausen (Pfalz)

Villa Krauss.
Rubinstein, Hr. H. Kfm. Frankfurt a. M.
Eckert, Fr. Pauline, Bierbrauereibes. Gattin Heilbronn
Fischer, Hr. Albert, Dampfsägwk. Bes. mit Fr. Gem. Wernshausen

Albert Lipps.
Schubö, Fr. m. Tochter Offenbach
Bechthold, Fr. Priv. m. Frl. Nichte Rastatt

Fr. Maier, Ortssteuerbeamter.
Palm, Hr. Carl Berlin

Villa Montebello.
Soldan, Fr. Commerzienrat m. Schwester Frl. M. Killinger Nürnberg

Ww. Mayer, König-Karlstr.
Otto, Fr. Marie m. Enkels. P. Hummel Heilbronn

Fr. Nothaker Villa Sofie.
Reil, Hr. Pfarrer m. Gem. Grossenkneten i. O. Bezirksnotar **Oberdorfer.**
Kling, Fr. mit 3 Kindern Unterkochen

Villa Pauline.
Betzler, Frl. Maria Warthausen
Graseck, Fr. Oberförster Schw. Hall

G. Pfeiffer.
Wieland, Hr. Albert, Kfm. Stuttgart

Parkvilla.
v. Napolski, Fr. Justizrat Düsseldorf

Fr. Pfau Wtw. Olgastr.
Köhling, Hr. Max, Rentner Magdeburg

Villa Fritz Rath.
Picard, Hr. F. Kaufmann Stuttgart
Linhardt, Hr. Fritz Nürnberg
Kleinbub, Hr. Betriebsinspektor Lauda

Ernst Rometsch.
Wolf, Hr. Gustav Oestringen

Johann Rapp.
Köber, Frau Kirchheim u. T.
Kübler, Fr. Eugenie, Oberförsters Gattin Künzingen

Fr. Riexinger, Drechslermeister.
Vettermann, Hr. Georg, Priv. Worms
Kürschner **Rometsch.**
Boss, Fr. mit Kind Stuttgart

Wilh. Rothfuss, Glasermeister.
Börtlein, Fr. Baumstr. mit Sohn Mannheim
Friedrich Schmid, Schreinerstr.
Krämer, Frau Künzelsau
Breuninger, Frau Künzelsau

Rud. Schweizer, Wtw. Villa Sofie.
Speier, Frl. Frankfurt a. M.

Eugenie Sutor (Villa Karlsbad)
Neusinger, Hr. Fritz, Lehrer Fürth

Villa Schill.
Sartorius, Hr. J. B. Commerzienrat u. Bürgermeister mit Frau Gem. Hersbruck
Baddiener **Schill.**
Kallenberg, Hr. Richard, Prof. Freiberg i. S.

Chr. Schmid, Friseur
Rosenberg, Hr. Gust., Kfm. Neudenu

Villa Treiber.
Schulze, Fr. Oberstabsarzt Dr. Berlin
Kinderling, Fr. Oberrechnungsrat mit Frl. Tochter Charlottenburg

Marie Treiber-Engmann.
Herrmann, Hr. Oberamtsrichter Neckarsulm
Hoch, Frau Direktor Ehingen

Wte. Trippner, Kochstr.
Dörzbacher, Fr. Julie u. Hilda Göppingen

W. Uimer, Bankkassier.
Jehle, Hr. Rechtsanwalt m. Fr. Gem. Stuttgart

Villa Viktoria.
Fröhlich, Hr. Hans, Bankbeamter Berlin
Emele, Hr. Oberamtsrichter m. Gem. Villingen
Schroeder, Hr. B. Apotheker Berlin
Sterzel, Fr. Amtsgerichtsrat Cottbus
Werren, Hr. Geh. Oberbaurat Erfurt

Wilhelm Volz, Hauptstr.
Vollmer, Hr. J., Postamtsvorst. Höhscheid
Malerm. **Wacker.**
Distel, Hr. Obergärtner Weinsberg
Albrecht, Hr. Fabrikant mit Fr. Gemahlin Marbach

Karl Weber, Stichstr. 113.
v. Breidenbach, Fr. A. m. Tocht. Stuttgart

Villa Weizsäcker.
Marx, Frau Geheimrat Darmstadt
Mina Wildbrett, Wte., Rennbachstr.
Huber, Frl. Sofie Schorndorf

Villa Waldfrieden.
Riegler, Hr. Chr. Priv. Vaihingen a. F.
Elser, Frl. Louise Stuttgart
Buchdruckereibes. **Wildbrett Wte.**
Straus, Fr. Emilie, Kfms. Gattin Karlsruhe

Zahl der Fremden 14,171

Knorr-Sos
würst famos

Schönheit ist Reichtum.

Viele Damen leiden oft an einer auffallenden Magerkeit, eckigen, knochigen Körperformen, Hagerkeit, speziell an mangelnder Büste!



Ueppige Büste;

volle schöne Körperformen erlangen Damen jeden Alters durch die gänzlich unerschädlichen, auf der Drogisten-Fachausstellung Bochum preisgekrönten Schönheitsmittel und zwar für innerlichen Gebrauch

oriental. Kraftnährpillen „Trebar“

Original-Karton 6 Mk.,

oriental. Kraftnährpulver „Trebar“,

à Büchse 3.50 Mk.;

ferner zu äusserlichem Gebrauch zwecks Kräftigung u. Festigung der gewonnenen Körperformen
echtes Eau de Beauté.
Pariser Büstenwasser
à Fl. 4 Mk.

Generaldepot: **Centraldrog.**
Westl. Carl Fr. Str. 64
Pforzheim i. B. Versand unter Chiffre oder Adresse gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Strengste Diskretion. (480).

Grosse Weinsberger Geld-Lotterie

Ziehung unabänderlich 17. Septbr. 1908.
Zusammen 2199 Geldgewinne mit Mark bar:

64 000

Hauptgewinne Mark:

35 000

6 000

2 000

2 à Mark 1000:

2 000

Originallose 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M.
Porto und Liste 25 M. empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6. ☎ Telephon 1921.

Mädchen gesucht.

Suche auf 15. September oder 1. Oktober ein tüchtiges, solides Mädchen mit 18—20 Jahren bei gutem Lohn. Gelegenheit zum Kochen lernen.

Hotel Krone

Schönberg, Ob. Neuenbürg.

Königl. Kurtheater

Samstag, den 22. August

Husarenfieber

Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg und Skowronnek.

Sonntag, den 23. August

Alt-Heidelberg

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilh. Meyer-Förster.

Montag den 24. August

Der Hochtourist

Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraak und Max Neal.

Telefon Nr. 33.

Oeffentliche Bekanntmachung

betreffend

den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1908.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr in dem Steuerdistrikt **Wildbad** beendet ist, wird in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 56 des Einkommensteuer-Gesetzes hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die gesetzliche Frist von **zwei Wochen** zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamt-Ergebnis der Einschätzung

am 22. August l. J.

beginnt.

Neuenbürg, den 20. August 1908.

Kgl. Bezirkssteueramt.

Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Wildbad, den 21. August 1908.

Gemeindebehörde f. d. Einkommensteuer:
Schmid.



Turn-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den 30. Aug. d. J.

hält der Verein sein diesjähriges

Abturnen

in der Turnhalle ab.

Programm:

1. Abmarsch vom Lokal aus mit Musik durch die Stadt präzis mittags 2 Uhr.
2. Freiübungen.
3. Gerätturnen.
4. Rürtturnen.

Abends von 7 Uhr ab gefellige Unterhaltung mit Tanz.

Die verehelichten Ehren-pässiven und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie auch Freunde und Gönner des Vereins sind freil. eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder abends 1 Mark, Mittags frei.

Der Turnrat.

Millionen Hausfrauen

sind darauf bedacht, in ihrem Haushalt zu sparen. Mit meinem neuen Spargel- und Schnitzmesser ist es eine Leichtigkeit zu sparen, denn dasselbe schält und schneidet alle Gemüse und Früchte so dünn wie Seidenpapier, paßt für rechte und linke Hand, ist aus gutem Solinger Stahl und kostet nur 30 Pfg. p. Stk.

Ferner führe kleinen runden Schmirgel-Weißstein, um alle stumpfen Instrumente schnell scharf zu machen, Stück 25 Pfg.

NB. Wer obiges Sparschälmesser kauft, erhält einen Schmirgelstein gratis.

Gemüsehobel, Garnierhobel, franz. Pommesfrites-hobel, sowie alle Arten von Garnier- Werkzeugen, wie Schillerlocken-Bohrer, Garniermesser etc. zu den billigsten Preisen.

Blitzschneid-Apparate mit 10 runden rollierenden Messern zerkleinern alles Gemüse, Fleisch etc. blitzschnell, für Kütteln zu wiegen sehr zu empfehlen, sauber vernickelt bildet somit der Blitzschneider eine Zierde für jede Küche. Preis p. Stk. 1.50 Mk.

Zu haben am Montag am Jahrmart Wildbad.
Verkaufsstand in der Nähe vom Bahnhof.

Höhere Handelsschule Ulm a. D.



Direktion Lurk und Dr. Keller.
Pensionat.

Beginn des Wintersemesters am 6. Oktober er.

Kaufm. Fachkurse

für junge Leute von 15—30 Jahren.
Realschule mit Vorbereitung zum

Einjährigen-Examen.

Post- und Eisenbahndienst- Ausländer-Kurse.
Prospekte gratis und franko.

Nur 8 1/2 Mk. franko

kosten 50 Meter, 1 Meter breit, bestverwirklichtes
Deutsches Reichsdrahtgeflecht für Hühnerhöfe und Gärten.



Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Deutsches Reichsdrahtgeflecht-Drabhtgeflecht-gesells. No. 87184 gesch. Fabrik

J. Rustein, Duisburg-Ruhrort 324

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt allein die echte **Stechenpferd-Siliciummilk-Seife**

v. Bergmann & Co. Radebeul
St. 50 Pfa. in der Hof-Apotheke, bei Fr. Schmeltz, H. Grundner vorm. Anton Heinen.



Rein u. laut im Ton

Katalog gratis

• **Mill-Opera** der beste Concert- u. Sprachapparat. bei **Ratenzahlung** keine Preiserhöhung. • **Otto Jacob, sen.** Berlin, Friedenstr. 9.

Bauernbrot

ächttes schwarzes Landbrot ärztlich empfohlen, zu Schinken, Butter, Käse u. s. w. großartig schmeckend empfiehlt Th. Bechtle.



Alle Sorten Möbel

und Polster-Waren

finden Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im

Möbelkaufhaus J. Wehnelmer, Pforzheim Ostl. K. F. S.

Evang. Gottesdienste.

10. n. Trin.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Auch.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen: Stadtvikar Lang.

Keine Abendbibelstunde.

24. Aug. Feiertag Bartholomäus Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Stadtvikar Lang.